

ENDGÜLTIGE BEDINGUNGEN

Diese Endgültigen Bedingungen vom 20.07.2017 wurden für die Zwecke des Artikels 5 Absatz 4 der Richtlinie 2003/71/EG abgefasst und sind in Verbindung mit dem Basisprospekt für Schuldverschreibungen der Kreissparkasse Köln vom 26.09.2016 einschließlich etwaiger Nachträge zu lesen. Der Basisprospekt und etwaige Nachträge kann auf der Website der Kreissparkasse Köln (<http://www.ksk-koeln.de>) eingesehen werden. Der Basisprospekt vom 26.09.2016 ist in Zusammenhang mit den Endgültigen Bedingungen zu lesen, um sämtliche Angaben zu erhalten. Kopien des Prospektes werden an der Hauptstelle der Kreissparkasse Köln, Neumarkt 18-24, 50667 Köln, zur kostenlosen Ausgabe an das Publikum bereitgehalten.

Eine Zusammenfassung für die einzelne Emission ist diesen Endgültigen Bedingungen beigelegt.

- 1. Seriennummer:** 473
- 2. ISIN:** DE000A2BN361
- 3. WKN:** A2BN36
- 4. Rangfolge:** Die Schuldverschreibungen werden als nicht-nachrangige Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben.

Als nicht-nachrangige Inhaberschuldverschreibungen handelt es sich um Schuldtitel im Sinne des § 46 f Abs. 6 KWG. Diese werden gemäß § 46 f Abs. 5 KWG erst nach allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin berichtet, sofern es sich bei diesen nicht auch um Schuldtitel im Sinne des § 46 f Abs. 6 KWG handelt. Dadurch entfällt auf die betroffenen Schuldverschreibungen gegebenenfalls ein größerer Verlustanteil.

- 5. Zinssatz:** Die Inhaberschuldverschreibungen werden in Höhe ihres Nennbetrages vom 27.07.2017 (einschließlich) bis zum 27.07.2022 (ausschließlich) mit jährlich 0,100 % verzinst. Die Zinsen sind nachträglich am 27.07.2018 für die Zeit vom 27.07.2017 bis zum 26.07.2018 und anschließend jeweils nachträglich am 27.07. eines jeden Jahres zahlbar (jeweils ein „Zinstermin“). Die erste Zinszahlung erfolgt am 27.07.2018. Die Zinsberechnung erfolgt auf Basis der abgelaufenen Tage einer Zinsperiode dividiert durch die Anzahl der Tage einer Zinsperiode, die mit der Anzahl der Zinstermine pro Jahr multipliziert wird (Actual/Actual gemäß ICMA).

Die Verzinsung der Inhaberschuldverschreibungen endet mit Ablauf des Tages, der dem Fälligkeitstag (siehe § 6 Anleihebedingungen) vorausgeht.

Sollte die Emittentin die Inhaberschuldverschreibungen bei Fälligkeit nicht einlösen, fallen auf den ausstehenden Nennbetrag der Inhaberschuldverschreibungen ab dem Fälligkeitsdatum bis zu dem Tag, der dem Tag der tatsächlichen Rückzahlung der Inhaberschuldverschreibungen vorangeht, Zinsen in Höhe des vereinbarten Festzinssatzes an. Weitergehende Ansprüche der Gläubiger der Inhaberschuldverschreibungen bleiben unberührt.

- | | |
|--|---|
| 6. Angaben zum Referenzwert: | Die Beschreibung des Referenzwertes entfällt. |
| 7. Fälligkeitstermin: | 27.07.2022 |
| 8. Angabe der Rendite: | Die Emissionsrendite beträgt 0,10 %. Berechnungsgrundlage: Methode des internen Zinsfußes (IRR: Internal rate of return). |
| 9. Beschlüsse/ Ermächtigung/ Genehmigung: | Die Schuldverschreibungen der Kreissparkasse Köln mit Sitz in Köln werden auf Grund der Genehmigung vom 20.07.2017 begeben. |
| 10. Voraussichtlicher Emissionstermin: | 20.07.2017 |
| 11. Angebotskonditionen: | Nicht anwendbar |
| 12. Gesamtsumme der Emission, Stückelung: | Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt 20.000.000 Euro, eingeteilt in 40.000 Inhaberschuldverschreibungen zu je 500,00 Euro (der "Nennbetrag"). |
| 13. Öffentliches Angebot: | Das öffentliche Angebot beginnt am 27.07.2017 und erfolgt fortlaufend. |
| 14. Angebotsfrist: | Nicht anwendbar |
| 15. Beschreibung der Möglichkeiten zur Reduzierung der Zeichnungen und des Verfahrens für die Erstattung des zu viel gezahlten Betrags an die Antragssteller: | Nicht anwendbar |
| 16. Mindestzeichnungshöhe: | Nicht anwendbar |
| 17. Maximale Zeichnungshöhe: | Nicht anwendbar |
| 18. Mindestanlagebetrag: | 500 Euro |
| 19. Preisfestsetzung: | Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt 100,00 %. |
| 20. Platzierung: | Die Schuldverschreibungen können bei der Kreissparkasse Köln, Neumarkt 18-24, 50667 Köln bezogen werden. |
| 21. Emissionsübernahme: | Nicht anwendbar |
| 22. Name und Anschrift des Koordinators/der Koordinatoren: | Nicht anwendbar |
| 23. Datum des Emissionsübernahmevertrag: | Nicht anwendbar |
| 24. Zulassung zum Handel: | Es ist nicht beabsichtigt, die Inhaberschuldverschreibungen in den Freiverkehr einzubeziehen oder zum Handel im regulierten Markt einer Börse zuzulassen. |
| 25. Märkte, auf denen Schuldverschreibungen derselben Gattung bereits zum Handel zugelassen sind: | Nicht anwendbar |

26. Rating:

Informationen zum Rating werden auf der Website der Kreissparkasse Köln (<http://www.ksk-koeln.de>) bereitgestellt.

Köln, den 20.07.2017

Emissionsspezifische Zusammenfassung

Zusammenfassungen bestehen aus geforderten Angaben, den sogenannten „Punkten“. Diese Punkte sind in den Abschnitten A – E enthalten und nummeriert. (A.1 – E.7).

Diese Zusammenfassung enthält alle Punkte, die für eine Zusammenfassung dieses Typs von Wertpapieren und Emittent erforderlich sind. Da einige Punkte nicht adressiert werden müssen, kann es Lücken in der Nummerierungsreihenfolge geben.

Sogar wenn ein Punkt aufgrund des Typs von Wertpapieren und Emittenten erforderlich sein kann, besteht die Möglichkeit, dass zu diesem Punkt keine relevanten Informationen gegeben werden können. In diesem Fall wird eine kurze Beschreibung des Punktes mit der Erwähnung „entfällt“ eingefügt.

1.1 Abschnitt A – Einleitung und Warnhinweise

A.1 Warnhinweis Diese Zusammenfassung sollte als Einführung zu diesem Basisprospekt (nachfolgend auch "Prospekt" genannt) verstanden werden.

Der Anleger sollte jede Entscheidung zur Anlage in Inhaberschuldverschreibungen oder Inhaberpfandbriefe (nachfolgend auch Schuldverschreibungen genannt) auf die Prüfung des gesamten Prospekts stützen.

Für den Fall, dass vor einem Gericht Ansprüche auf Grund der in diesem Prospekt enthaltenen Informationen geltend gemacht werden, hat der als Kläger auftretende Anleger möglicherweise in Anwendung der einzelstaatlichen Rechtsvorschriften der Staaten des Europäischen Wirtschaftsraums die Kosten für die Übersetzung des Prospekts vor Prozessbeginn zu tragen.

Die Kreissparkasse Köln übernimmt die Verantwortung für diese Zusammenfassung. Diejenigen Personen, die die Verantwortung für die Zusammenfassung einschließlich etwaiger Übersetzungen hiervon übernommen haben oder von denen der Erlass ausgeht, können haftbar gemacht werden, jedoch nur für den Fall, dass die Zusammenfassung irreführend, unrichtig oder widersprüchlich ist, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, oder sie, wenn sie zusammen mit den anderen Teilen des Prospekts gelesen wird, nicht alle erforderlichen Schlüsselinformationen vermittelt.

A.2 Zustimmung zur Prospektverwendung Die Emittentin stimmt der Verwendung des Prospekts für eine spätere Weiterveräußerung oder endgültige Platzierung der Schuldverschreibungen durch alle Finanzintermediäre zu (generelle Zustimmung).

Angebotsfrist	Die spätere Weiterveräußerung und endgültige Platzierung der Schuldverschreibungen durch Finanzintermediäre kann während der Dauer der Gültigkeit des Prospekts gemäß Artikel 9 der Prospektrichtlinie erfolgen.
Bedingung der Zustimmung	Diese Zustimmung erfolgt nicht vorbehaltlich etwaiger Bedingungen.
Hinweis	Falls ein Finanzintermediär ein Angebot macht, unterrichtet dieser Finanzintermediär die Anleger zum Zeitpunkt der Angebotsvorlage über die Angebotsbedingungen.

1.2 Abschnitt B – Emittent

B.1	Juristische und kommerzielle Bezeichnung	Kreissparkasse Köln
B.2	Sitz und Rechtsform	Die Kreissparkasse Köln ist eine rechtsfähige Anstalt des öffentlichen Rechts mit Sitz in Köln, eingetragen beim Amtsgericht Köln unter HRA 15033.
B.4b	Alle bereits bekannten Trends, die sich auf den Emittenten und die Branchen, in denen er tätig ist, auswirken.	Mit Ausnahme der gesamtwirtschaftlichen Rahmenbedingungen und des Marktumfeldes, die insbesondere durch die europäische Schuldenkrise beeinflusst werden könnten, sind keine Trends bekannt, die einen wesentlichen Einfluss auf die Aussichten der Emittentin haben.
B.5	Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe	<p>Die rechtlich eigenständige Kreissparkasse Köln ist Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) sowie der Sparkassen-Finanzgruppe.</p> <p>Die Kreissparkasse Köln ist übergeordnetes Unternehmen einer Institutsgruppe. Das Beteiligungsportfolio der Sparkasse umfasst Beteiligungen zur Erfüllung von Sparkassenaufgaben sowie renditeorientierte Beteiligungen. Zu den Beteiligungen zur Erfüllung von Sparkassenaufgaben zählen Engagements im Sparkassenverbund, zur Verfolgung von wirtschaftsfördernden oder regionalen Interessen sowie Ausgliederungen ehemaliger Betriebsbereiche. Ein anderer Teil der Beteiligungen bedient Kundenbedürfnisse wie die Bereitstellung von Eigenkapital für Wachstumsfinanzierungen oder zur Entwicklung von Immobilienprojekten.</p> <p>Aufgrund der untergeordneten Bedeutung der Beteiligungen und der Anteile an verbundenen Unternehmen wird gemäß § 296 Abs. 2 HGB auf die Aufstellung eines Konzernabschlusses verzichtet.</p>
B.9	Gewinnprognosen oder -schätzungen	Entfällt, eine Gewinnprognose ist im Prospekt nicht enthalten.
B.10	Beschränkungen im Bestätigungsvermerk zu den historischen Finanzinformationen	Entfällt, da keine Beschränkungen im Bestätigungsvermerk vorhanden sind.

B.12 Ausgewählte wesentliche
Finanzinformationen

Die folgende Tabelle enthält eine Zusammenfassung bestimmter Finanzinformationen gemäß HGB für die Geschäftsjahre 2014 und 2015, jeweils zum Jahresultimo. Sie sind dem Einzelabschluss der Kreissparkasse Köln für das Geschäftsjahr 2015 entnommen. Bei den Finanzinformationen handelt es sich - abgesehen von den sich aus mehreren Teilbeträgen zusammensetzenden Kundeneinlagen - um geprüfte Angaben.

Jahresabschluss	31.12.2015 in Mio. EUR	31.12.2014 in Mio. EUR
Geschäftsvolumen	24.780,0	23.418,0
Bilanzsumme	24.465,2	23.104,6
Kreditvolumen	19.508,9	19.656,3
Kundeneinlagen	17.790,5	17.203,1
Wertpapieranlagen	2.432,5	1.724,3
Eigenkapital	1.541,2	1.491,2
	01.01.2015– 31.12.2015	01.01.2014– 31.12.2014
Zinsertrag	684,8	743,2
Zinsüberschuss	397,0	434,5
Personalaufwand	258,2	254,6
Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit	90,3	121,7
Jahresüberschuss	62,9	53,6

Eine Erklärung, dass sich die Aussichten des Emittenten seit dem Datum des letzten veröffentlichten geprüften Abschlusses nicht wesentlich verschlechtert haben, oder beschreiben Sie jede wesentliche Verschlechterung.

Seit dem letzten geprüften Abschluss zum 31.12.2015 sind keine wesentlichen Verschlechterungen in den Aussichten der Kreissparkasse Köln eingetreten.

Eine Beschreibung wesentlicher Veränderungen bei Finanzlage oder Handelsposition des Emittenten, die nach dem von den historischen Finanzinformationen abgedeckten Zeitraum eingetreten sind.

Entfällt, da seit dem 31.12.2015 keine wesentlichen Veränderungen in der Finanzlage der Kreissparkasse Köln eingetreten sind.

- B.13 Beschreibung aller Ereignisse aus der jüngsten Zeit der Geschäftstätigkeit des Emittenten
Entfällt; es liegen keine Ereignisse aus der jüngsten Zeit der Geschäftstätigkeit des Emittenten vor, die für die Bewertung seiner Zahlungsfähigkeit in hohem Maße relevant sind.
- B.14 Beschreibung der Gruppe und der Stellung des Emittenten innerhalb dieser Gruppe, sowie Abhängigkeiten des Emittenten von anderen Unternehmen der Gruppe
Hinsichtlich der Beschreibung der Gruppe und der Stellung der Emittentin innerhalb der Gruppe wird auf die Ausführungen im Abschnitt B.5 verwiesen.
Angaben zu Abhängigkeiten von anderen Unternehmen der Gruppe entfallen, da die Kreissparkasse Köln unabhängig ist.
- B.15 Haupttätigkeiten
Die Kreissparkasse Köln ist ein selbstständiges Wirtschaftsunternehmen in kommunaler Trägerschaft mit der Aufgabe, in ihrem Geschäftsgebiet die geld- und kreditwirtschaftliche Versorgung aller Bevölkerungskreise, der Wirtschaft, insbesondere des Mittelstandes, und der öffentlichen Hand sicherzustellen. Die Kreissparkasse Köln stärkt den Wettbewerb im Kreditgewerbe, fördert die wirtschaftliche Prosperität, den Sparsinn und die Vermögensbildung breiter Bevölkerungskreise sowie die Wirtschaftserziehung der Jugend. Sie unterstützt damit die Aufgabenerfüllung der am Zweckverband für die Kreissparkasse Köln beteiligten Landkreise im wirtschaftlichen, regionalpolitischen, sozialen und kulturellen Bereich.
Die Kreissparkasse Köln betreibt alle banküblichen Geschäfte, soweit das Sparkassengesetz für Nordrhein-Westfalen und ihre Satzung keine Einschränkungen vorsehen.
- B.16 Unmittelbare oder mittelbare Beteiligungen oder Beherrschungsverhältnisse
Träger der Kreissparkasse Köln ist der vom Rhein-Erft-Kreis, vom Rhein-Sieg-Kreis, vom Rheinisch-Bergischen Kreis und vom Oberbergischen gebildete „Zweckverband für die Kreissparkasse Köln“ mit Sitz in Köln
- B.17 Ratings, die für den Emittenten oder seine Schuldtitel erstellt wurden
Die Moody's Deutschland GmbH (Moody's) hat der Kreissparkasse Köln im August 2016 folgende Ratingeinschätzungen abgegeben:
Emittentenrating:
- | Kriterium | Bewertung |
|--|------------------|
| Basiskreditrisikoeinschätzung (Baseline Credit Assessment) | baa1 |
| Kurzfristige Depositen (Short Term Bank Deposits) | Prime-1 (stabil) |
| Langfristige Depositen (Long Term Bank Deposits) | Aa3 (stabil) |

Vorranging, unbesicherte
Verbindlichkeiten A2 (stabil)

Schuldtitel:

Kriterium	Bewertung
Hypothekenpfandbriefe	Aaa
Öffentliche Pfandbriefe	Aaa

Die für langfristige Verbindlichkeiten erteilten Moody's-Ratings sind Meinungen über das relevante Kreditrisiko festverzinslicher Wertpapiere mit einer Ursprungslaufzeit von einem Jahr oder darüber. Sie betreffen die Möglichkeit, dass eine finanzielle Verpflichtung nicht wie zugesichert eingehalten werden kann. Aa-geratete Verbindlichkeiten sind von hoher Qualität und bergen ein sehr geringes Kreditrisiko.

Die von Moody's erteilten Kurzfrustratings sind Meinungen über die Fähigkeit eines Emittenten zur Erfüllung seiner kurzfristigen Finanzverbindlichkeiten. Emittenten, die mit Prime-1 bewertet werden, verfügen in herausragender Weise über die Fähigkeit, ihre kurzfristigen Schuldverschreibungen zurückzuzahlen.

Die Basiskreditrisikoeinschätzung (BCA) spiegelt die intrinsische Finanzkraft eines Kreditinstituts wider. In diese Einschätzung fließen das makroökonomische Umfeld, in dem der Emittent tätig ist, Finanzkennzahlen des Emittenten sowie qualitative Faktoren (z.B. Einschätzungen hinsichtlich des Geschäftsmodells) ein. Externe Unterstützungsmechanismen bleiben hierbei unberücksichtigt.

Ein Ratingausblick – hier der Zusatz „negativ“ bzw. „stabil“ – ist eine Meinung über die Richtung, in die sich ein Rating mittelfristig voraussichtlich entwickeln wird.

1.3 Abschnitt C – Wertpapiere

- C.1 Art und Gattung der angebotenen und/oder zum Handel zuzulassenden Wertpapiere, einschließlich jeder Wertpapierkennung
- Bei den anzubietenden Wertpapieren handelt es sich um Inhaberschuldverschreibungen der Kreissparkasse Köln, jeweils ausschließlich lieferbar in Miteigentumsanteilen an einer Globalinhaberschuldverschreibung mit einem Mindestnennwert in Höhe von EUR 500,00.
- Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Emittentin und der Gläubiger unterliegen dem Recht der Bundesrepublik Deutschland.
- Die Schuldverschreibungen samt Zins- und Rückzahlungsansprüchen sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung verbrieft.
- Den Inhabern der Schuldverschreibungen stehen Miteigentumsanteile an dieser Globalurkunde zu. Effektive Stücke von Schuldverschreibungen oder Zinsscheinen werden nicht ausgestellt.
- Die Schuldverschreibungen haben den ISIN-Code DE000A2BN361 und die WKN A2BN36.
- C.2 Währung
- Die Schuldverschreibungen werden in Euro begeben.
- C.5 Beschränkungen in der freien Übertragbarkeit
- Entfällt. Es bestehen seitens der Emittentin keine Übertragungsbeschränkungen. Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG übertragbar.
- C.8 Beschreibung der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte einschließlich der Rangordnung und Beschränkungen dieser Rechte
- Anwendbares Recht der Wertpapiere:
- Form und Inhalt der Schuldverschreibungen sowie die Rechte und Pflichten der Gläubiger und der Emittentin bestimmen sich nach deutschem Recht.
- Mit den Wertpapieren verbundenen Rechte:
- Durch die Schuldverschreibungen erhalten die Gläubiger einen Anspruch auf Tilgung der Schuldverschreibungen zu 100% des Nennwerts am Fälligkeitstag sowie gegebenenfalls auf Zinszahlungen.
- Status der Schuldverschreibungen
- Die Schuldverschreibungen werden als nicht-nachrangige Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben. Die Inhaberschuldverschreibungen einer Reihe sind untereinander in jedem Fall gleichrangig.
- Werden die Schuldverschreibungen als nicht-nachrangige

Inhaberschuldverschreibungen ausgegeben, handelt es sich um Schuldtitel im Sinne des § 46 f Abs. 6 KWG. Diese werden gemäß § 46 f Abs. 5 KWG erst nach allen anderen nicht-nachrangigen unbesicherten Verbindlichkeiten der Emittentin berichtet, sofern es sich bei diesen nicht auch um Schuldtitel im Sinne des § 46 f Abs. 6 KWG handelt. Dadurch entfällt auf die betroffenen Schuldverschreibungen gegebenenfalls ein größerer Verlustanteil.

Beschränkungen der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte

Entfällt, es bestehen keine Beschränkungen der mit den Wertpapieren verbundenen Rechte.

C.9	Angaben zum nominalen Zinssatz, Datum ab dem die Zinsen gezahlt werden und Zinsfälligkeitstermin,	<p>Zinssatz: 0,10 % p.a.</p> <p>Zinslaufperioden:</p> <p>27.07.2017 (einschließlich) bis 26.07.2018 (einschließlich)</p> <p>27.07.2018 (einschließlich) bis 26.07.2019 (einschließlich)</p> <p>27.07.2019 (einschließlich) bis 26.07.2020 (einschließlich)</p> <p>27.07.2020 (einschließlich) bis 26.07.2021 (einschließlich)</p> <p>27.07.2021 (einschließlich) bis 26.07.2022 (einschließlich)</p> <p>Zinszahlungstag: 27. Juli</p> <p>Fälligkeitstag: 27.07.2022</p> <p>Tilgung: 100% des Nennwertes der Schuldverschreibung</p>
	Fälligkeitstermin,	<p>Rendite: Die Emissionsrendite beträgt 0,10 %. Berechnungsgrundlage: Methode des internen Zinsfußes (IRR: Internat rate of return.</p>
	Rückzahlungsverfahren,	<p>Sämtliche zahlbaren Beträge werden von der Emittentin an die Clearstream Banking AG zwecks Gutschrift auf die Konten des jeweiligen depotführenden Kreditinstituts zur Weiterleitung an die Gläubiger überwiesen.</p>
	Name des Vertreters der Schuldtitelinhaber	<p>Entfällt. Es gibt keinen Vertreter der Schuldtitelinhaber.</p>
C.10	Beeinflussung des Werts der Anlage durch den Wert des Basisinstruments	<p>Entfällt. Vorliegend handelt es sich Schuldverschreibungen, die mit einer festen Verzinsung ausgestattet sind.</p>
C.11	Zulassung zum Handel	<p>Entfällt. Es ist nicht beabsichtigt, die Schuldverschreibungen in den Freiverkehr einzubeziehen oder zum Handel im regulierten Markt einer Börse zuzulassen.</p>

1.4 Abschnitt D – Risiken

D.2 Risikofaktoren hinsichtlich der Emittentin

Die Zahlungsfähigkeit für Verpflichtungen aus Wertpapieren der Kreissparkasse Köln wird durch Risikofaktoren beeinflusst, die die Emittentin und ihre Geschäftstätigkeit sowie den Bankensektor insgesamt betreffen. Folgende Aspekte können wesentliche nachteilige Auswirkungen auf den Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Köln, das Ergebnis ihrer Geschäftstätigkeit oder ihre finanzielle Lage haben und sollten bei der Anlageentscheidung berücksichtigt werden

Modellrisiko

Die Kreissparkasse Köln investiert laufend Mittel in die Entwicklung ihrer Methoden und Verfahren zur Risikomessung, -überwachung und -steuerung. Sie bedient sich insbesondere bei der Abbildung der Risiken geeigneter Modelle. Trotz dieses Risikomanagements kann nicht ausgeschlossen werden, dass sich Risiken negativ auf die Kreissparkasse Köln auswirken, wenn die angewandten Modelle, Methoden und Parameter nicht voll wirksam sind oder die entstehenden Risiken nicht voll abdecken.

Operationelles Risiko

Operationelle Risiken werden als die Gefahr von Schäden definiert, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Mitarbeitern, der internen Infrastruktur oder infolge externer Einflüsse eintreten. Hierzu zählen auch rechtliche Risiken aus vertraglichen Vereinbarungen oder rechtlichen Rahmenbedingungen.

Der gesamte Geschäftsbetrieb ist mit fortschreitender Technisierung extrem abhängig von EDV- und Kommunikationssystemen. Auswirkungen mit erheblichen Kosten und Verlusten ergeben sich hierbei insbesondere durch einen Ausfall der Datenverarbeitungssysteme oder auch durch schwere Störungen des Geschäftsbetriebs in Folge von Naturkatastrophen, Terroranschlägen oder sonstigen Ereignissen vergleichbaren Ausmaßes.

Rechtsstreitigkeiten können zu Schadensersatzzahlungen gegen die Emittentin führen, Änderungen bei den gesetzlichen Rahmenbedingungen die Rentabilität von Geschäften / Geschäftsfeldern negativ verändern.

Wettbewerb

Sollte es der Kreissparkasse Köln nicht gelingen, dem Wettbewerb, dem sie in allen Geschäftsbereichen ausgesetzt ist, durch attraktive Dienstleistungen zu begegnen, kann dies ihre Profitabilität gefährden.

Adressenrisiko

Adressenrisiken werden unterschieden in Adressenausfall- und Bonitätsrisiken. Sollte sich die Bonitätsstruktur oder die derzeitige Besicherungsquote des Kreditportfolios verschlechtern, wäre die Emittentin höheren Bonitäts- und Adressenausfallrisiken ausgesetzt. Ebenso ist unter Adressenrisiko das Risiko aus dem Eingehen von Beteiligungen zu verstehen.

Die Emittentin kann nicht garantieren, dass ihre Risikovorsorge ausreichend sein wird und dass sie in Zukunft nicht weitere erhebliche Risikovorsorge für etwaige zweifelhafte oder uneinbringliche Forderungen bilden muss.

Marktpreisrisiko

Marktpreisrisiken sind definiert als potenzielle Verluste, die sich aufgrund nachteiliger Veränderungen von Marktpreisen oder preisbeeinflussender Parameter an den Finanzmärkten ergeben können. Marktpreisrisiken umfassen damit neben den bei der Sparkasse dominierenden Zinsänderungsrisiken auch Spread-, Aktienkurs und Währungsrisiken sowie aus Volatilitätsveränderungen verursachte Änderungen von Optionspreisen. Ungünstige Entwicklungen an den Finanzmärkten können somit zu einer Verschlechterung der Ertragslage der Kreissparkasse Köln führen.

Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko tritt ein, wenn ein Kreditinstitut seinen derzeitigen oder künftigen Zahlungsverpflichtungen nicht in voller Höhe oder nicht rechtzeitig nachkommen kann (sog. Zahlungsunfähigkeitsrisiko). Falls eine Liquiditätskrise eintritt, wäre eine Refinanzierung nur zu höheren Marktzinsen möglich (sog. Refinanzierungsrisiko). Das Refinanzierungsrisiko könnte sich etwa bei einer Verschlechterung des Institutsratings der Kreissparkasse Köln aufgrund einer negativen Geschäftsentwicklung oder aufgrund einer Verschlechterung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Emittentin realisieren. Zudem könnten Aktiva nicht oder nur mit einem Verlust liquidiert werden (sog. Marktliquiditätsrisiko).

Risiken aus der Verwendung von Bewertungsmodellen für Wertpapiere

Unter Umständen sind Märkte für bestimmte Wertpapiersegmente inaktiv. Daher werden von der Kreissparkasse Köln die beizulegenden (Zeit-)Werte für die entsprechenden Papiere mithilfe von Bewertungsmodellen ermittelt. Die Festsetzung wesentlicher Bewertungsparameter ist hierbei mit Ermessensentscheidungen verbunden, die im Vergleich mit aktiven Märkten zu deutlich höheren Schätzunsicherheiten führen. Diese können sich negativ in den zukünftigen Ergebnissen der Kreissparkasse Köln bemerkbar

machen.

Sonstige Risiken

Hierunter fasst die Kreissparkasse Köln die folgenden Risiken zusammen:

- Strategisches Risiko

Die Kreissparkasse Köln unterliegt als Marktteilnehmer zahlreichen Umwelteinflüssen wie z. B. Wettbewerbssituation, volkswirtschaftliches Umfeld, rechtliche Rahmenbedingungen, politisches System. Unternehmerische Fehlentscheidungen des Managements können dazu führen, dass die Kreissparkasse Köln Wettbewerbsnachteile erleidet. Dies wiederum kann erhebliche und nachhaltige Auswirkungen auf die Geschäfts- und Ertragslage haben.

- Absatzrisiko

Absatzrisiko bedeutet, dass die Kreissparkasse Köln nicht die nötigen Margen mit dem Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen erwirtschaftet.

- Kostenrisiko

Das Kostenrisiko besteht darin, dass die Sparkasse zu hohe Kosten für den Vertrieb ihrer Produkte und Dienstleistungen aufwenden muss, um auf Dauer ertragsstark und wettbewerbsfähig zu sein.

- Risiko aus Outsourcing

Hierunter sind alle Risiken zu verstehen, die aus der Auslagerung von Aktivitäten und Prozessen an ein anderes Unternehmen entstehen können. Insbesondere besteht hier das Risiko, dass diese Aktivitäten und Prozesse nicht zeit- und / oder qualitätsgerecht bzw. überhaupt nicht erbracht werden und somit negativen Einfluss auf den Geschäftsbetrieb der Kreissparkasse Köln haben.

Risiko aus Abwicklung der WestLB

Die Kreissparkasse Köln war als Mitglied des Rheinischen Sparkassen- und Giroverbandes (RSGV) in Düsseldorf mittelbar an der WestLB beteiligt.

Aus der WestLB wurden Vermögenswerte und Verbindlichkeiten in die Erste Abwicklungsanstalt übertragen. Entsprechend seines Anteils ist der RSGV verpflichtet, Eigenkapital zum Ausgleich bilanzieller Verluste zur Verfügung zu stellen bzw. tatsächliche liquiditätsmäßige Verluste der Abwicklungsanstalt, die nicht durch deren Eigenkapital und deren erzielte Erträge ausgeglichen werden können, zu übernehmen.

Auf die Sparkasse entfällt eine anteilige Verpflichtung entsprechend ihrer Beteiligung am RSGV. Hierfür wird jährlich

eine bilanzielle Risikovorsorge gebildet. Eine vorzeitige Inanspruchnahme ist nicht auszuschließen.

Risiko aus dem gesetzlichen Instrument der Gläubigerbeteiligung

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aus dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) droht dem Gläubiger bereits vor dem Eintritt des Insolvenzfalles eine Herabschreibung seiner Forderung bis auf Null oder Umwandlung dieser Forderung in Eigenkapital (Instrument der Gläubigerbeteiligung, sog. Bail-in). Für den Gläubiger besteht hierdurch die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Verlustes seiner Anlage.

D.3 Risikofaktoren hinsichtlich der Wertpapiere

Risiko durch Änderung volkswirtschaftlicher Faktoren

Der Markt für von deutschen Unternehmen und Banken begebene Anleihen und deren Kurse werden von volkswirtschaftlichen Faktoren, dem Marktumfeld in Deutschland sowie in unterschiedlichem Umfang von Marktumfeld, Zinssätzen, Devisenkursen und Inflationsraten in anderen europäischen und sonstigen Industrieländern beeinflusst. Dies kann negative Auswirkungen auf die Anleihen und deren Kurse haben.

Risiko bei Verkauf vor Fälligkeit

Schuldverschreibungen, die unter diesem Basisprospekt begeben werden, können börsennotiert oder nicht börsennotiert sein. Der Kurs börsennotierter Schuldverschreibungen bestimmt sich anhand der Marktgegebenheiten und kann unterhalb des Emissionskurses bzw. des Kaufpreises fallen. Die Emittentin beabsichtigt, für nicht börsennotierte Schuldverschreibungen regelmäßig An- und Verkaufskurse zu stellen. Sie übernimmt jedoch keinerlei Rechtspflicht hinsichtlich der Höhe oder des Zustandekommens derartiger Kurse. Der Anleger sollte deshalb nicht darauf vertrauen, dass die Schuldverschreibungen während der Laufzeit zu einer bestimmten Zeit oder einem bestimmten Kurs wieder verkauft werden können.

Risiko der Renditeminderung durch Kosten und Steuerlast

Neben- und Folgekosten beim Kauf und Verkauf der Schuldverschreibungen sowie mögliche steuerliche Folgen der Anlage in Schuldverschreibungen können negative Auswirkungen auf die Rendite der Anlage haben.

Risiko durch Veränderung des Marktzinsniveaus und bei veränderlichem Zinssatz

Die Wiederanlage von Zinsen kann nur zu jeweils aktuellen Marktzinsen erfolgen, die sich anders als erwartet entwickelt

haben können.

Der Kurs von Schuldverschreibungen wird durch Veränderungen des Marktzinsniveaus beeinflusst.

Beim Erwerb von Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung können Anleger auf Grund der schwankenden Zinserträge die endgültige Rendite der Schuldverschreibungen zum Kaufzeitpunkt nicht feststellen, so dass auch ein Rentabilitätsvergleich gegenüber Anlagen mit längerer Zinsbindungsfrist nicht möglich ist.

Risiko bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibung

Bei kreditfinanziertem Erwerb der Schuldverschreibungen kann sich das Verlustrisiko erheblich erhöhen: Kommt es zu einem Zahlungsverzug oder -ausfall der Emittentin hinsichtlich der Schuldverschreibungen oder sinkt der Kurs erheblich, muss der Anleihegläubiger nicht nur den eingetretenen Verlust hinnehmen, sondern auch den Kredit bedienen, das heißt, die laufenden Zinsen tragen und den aufgenommenen Betrag zurückzahlen.

Ausfallrisiken bei Nachrangschuldverschreibungen

Inhaber von Nachrangschuldverschreibungen tragen ein größeres Ausfallrisiko als die Inhaber nicht nachrangiger Schuldverschreibungen. Bei Insolvenz der Emittentin werden zunächst alle nicht nachrangigen Ansprüche von Gläubigern vollständig befriedigt. Erst danach werden, soweit möglich, ausstehende Nachrangschuldverschreibungen bedient.

Risiko durch Änderung des Referenzzinssatzes

Die variable Verzinsung einer Schuldverschreibung knüpft an einen Referenzzinssatz an. Eine Anlage in Schuldverschreibungen mit variabler Verzinsung beinhaltet deshalb stets das Risiko eines schwankenden Zinssatzes und somit schwankender Zinsbeträge. Anleger sollten über das erforderliche Wissen und die erforderliche Erfahrung in finanziellen und geschäftlichen Angelegenheiten verfügen und Erfahrungen mit dem zu Grunde liegenden Referenzzinssatz haben und die damit verbundenen Risiken kennen.

Liquiditätsrisiko

Liquiditätsrisiko bezeichnet die Gefahr, die Schuldverschreibungen nicht oder nicht zu einem angemessenen Preis am Markt verkaufen zu können. Dieses Risiko ist unter anderem abhängig vom platzierten Volumen. Für die Investoren kann sich hieraus das Risiko ergeben, das investierte Kapital gar nicht, erst zu einem späteren Zeitpunkt oder nur zu einem Teil zurückzuerhalten.

Risiko durch Veränderung des Ratings der Schuldverschreibung

Schuldverschreibungen können ein Rating aufweisen. Eine Veränderung des Ratings der Schuldverschreibungen kann einen Handel mit den Schuldverschreibungen nachteilig beeinflussen. Dies gilt auch für eine veränderte Beurteilung des Ratings durch die Marktteilnehmer. Im Fall eines Verkaufs der Schuldverschreibungen vor dem Fälligkeitstag, könnte ein Investor einen Verlust im Vergleich zum eingesetzten Kapital erleiden.

Risiko aus dem gesetzlichen Instrument der Gläubigerbeteiligung (gilt nicht für Inhaberpfandbriefe)

Bei Vorliegen bestimmter Voraussetzungen aus dem Sanierungs- und Abwicklungsgesetz (SAG) droht dem Gläubiger bereits vor dem Eintritt des Insolvenzfalles eine Herabschreibung seiner Forderung bis auf Null oder Umwandlung dieser Forderung in Eigenkapital (Instrument der Gläubigerbeteiligung, sog. Bail-in). Für den Gläubiger besteht hierdurch die Gefahr eines teilweisen oder vollständigen Verlustes seiner Anlage.

1.5 Abschnitt E – Angebot

- E.2b Gründe für das Angebot und Zweckbestimmung der Erlöse, sofern diese nicht in der Gewinnerzielung und/oder Absicherung bestimmter Risiken bestehen
- Entfällt, der Emissionserlös aus der Begebung von Schuldverschreibungen wird von der Emittentin für die Finanzierung ihrer allgemeinen Geschäftstätigkeit verwendet.

- E.3 Angebotskonditionen.

Bedingung des Angebots

Emissionsvolumen, Stückelung

Das Emissionsvolumen des Angebots beträgt 20.000.000,00 Euro, eingeteilt in 40.000 Inhaberschuldverschreibungen zu je 500,00 Euro.

Beginn des Öffentlichen Angebots und Verkaufsbeginn

Das öffentliche Angebot beginnt am 27.07.2017 und erfolgt fortlaufend.

Zuteilung der Wertpapiere bei Überzeichnung

Nicht anwendbar

**Mindestzeichnungsbetrag, Mindestanlagebetrag,
Höchstzeichnungsbetrag**

Der Mindestzeichnungsbetrag beträgt 500,00 Euro.
Der Mindestanlagebetrag beträgt 500,00 Euro.

Lieferung der Wertpapiere

Die Schuldverschreibungen samt eventueller Zinsansprüche sind in einer Global-Inhaberschuldverschreibung (die „Globalurkunde“) verbrieft, die am Tag der Begebung bei der Clearstream Banking AG, Mergenthalerallee 61, 65760 Eschborn, hinterlegt wird. Der Anspruch des Anlegers auf Einzelverbriefung ist ausgeschlossen.

Die Anleihegläubiger erhalten eine Gutschrift in Höhe ihres Miteigentumsanteils an der Global-Inhaberschuldverschreibung in ihr jeweiliges Wertpapierdepot gebucht. Die Schuldverschreibungen sind entsprechend den jeweils geltenden Vorschriften und Verfahren der Clearstream Banking AG übertragbar.

Plan für die Aufteilung der Wertpapiere und deren Zuteilung

Potentielle Investoren:

Die Schuldverschreibungen werden an Privatanleger und/ oder an institutionelle Investoren in der Bundesrepublik Deutschland verkauft.

Kursfestsetzung, Verkaufskurs

Der von der Emittentin festgelegte erste Verkaufskurs beträgt 100,00 %. Anschließend werden die Schuldverschreibungen freibleibend zum Verkauf gestellt. Die Verkaufspreise werden dann fortlaufend festgesetzt.

Platzierung

Die Schuldverschreibungen können bei der Kreissparkasse Köln, Neumarkt 18-24, 50667.

Zahl- und Hinterlegungsstelle

Die anfänglich bestellte Zahlstelle für die Schuldverschreibungen ist die Kreissparkasse Köln, Neumarkt 18-24, 50667 Köln.

- | | | |
|-----|--|--|
| E.4 | Beschreibung aller für die Emission/das Angebot wesentlichen Interessen, einschließlich Interessenkonflikte. | Entfällt, wesentliche Interessen und Interessenkonflikte liegen nicht vor. |
| E.7 | Voraussichtliche Ausgaben des Anlegers | Entfällt, im Rahmen der Emission werden die Inhaberschuldverschreibungen dem Anleger im Rahmen eines |

Festpreisgeschäfts überlassen. Bei dieser Vereinbarung eines festen oder bestimmaren Preises (Festpreisgeschäft) werden für den Erwerb und die Veräußerung keine zusätzlichen Entgelte und fremden Kosten berechnet. Diese sind mit dem Festpreis abgegolten.

Werden die Inhaberschuldverschreibungen im Depot der Kreissparkasse Köln verwahrt so entstehen laufende Kosten. Informationen über die Höhe der laufenden Kosten (zum Beispiel Verwahrenentgelte) können Sie dem Preis- und Leistungsverzeichnis der Kreissparkasse Köln entnehmen